

Momente der Hoffnung in einer aussichtslosen Zeit

Erstellt:

Elena Frank, Eduard und Martina Polzer, Adijat Akintunji, Bianca Feil,
Fatbardha Islami, Sr. Sophia Robi Chacha, Corinna Binder



Glück und Hoffnung Aufgebaut auf einer Illusion

Illusion

- Mutterkreuz
- Hitlerjugend
- Kinderlandverschickung
- KDF (Kraft durch Freude)
- Unterhaltungsindustrie
- Medizinische Forschung

Wahrheit


- Produktion von Soldaten
- Ausbildung von Soldaten/Müttern
- Trennung der Kinder von Eltern
- Kontrolle über Freizeitaktivitäten
- Zensurierung durch die NSDAP
- Leid, Willkür, Gewalt

Das Glück und der Stolz der Mütter

Das Mutterkreuz (Karnickelkreuz)



- Das Mutterkreuz galt als Statussymbol
- Das Bronzene Mutterkreuz bei 4 und 5 Kindern
- Das goldene Mutterkreuz bei 8 Kindern



Die heutige letzte Generation von damals

Die Hitlerjugend

Zwischen Glück und Drill

- „In unseren Augen, da muss der deutsche Junge der Zukunft, schlank und rank sein, flink wie Windhunde, zäh wie Leder und hart wie Kruppstahl“
- Das Deutsche Jungvolk: 10-14 jährige. Diese wurden auch als Pimpfe bezeichnet.
- Die Hitlerjugend: 14-18 jährigen
- Hier wurden die Jugendlichen bereits in HJ-Sondereinheiten platziert, um ihre Talente zu entdecken, wie sie dem NS-Regime am besten dienen können.
- Mädchen gedenke, das du später eine Deutsche Mutter werden sollst
- Jungmädels 10-14 jährige
- Bund deutscher Mädels 14-17 jährige und die 18-21 jährigen im angegliederten Werk „Glaube und Schönheit“
- Vorbereitung auf Mutter und Hausfrau

Die sonnige Seite der Hitlerjugend

Die Jungs



- Motorradausfahrten/ Radausfahrten
- Zeltlager
- Fahrten- und Geländespiele
- Sportfeste
- Radausfahrten
- Musikvereine/Spielmannszüge
- Schießen
- Kampfspiele
- Technische/Handwerkliche Tätigkeiten/
Basteln von Spielzeug
- Pfadfindertätigkeiten: Fährten lesen,
Orientierungsläufe, Überlebenstraining

Spaß und Unbeschwertheit Die Mädchen



- Theater
- Rhythmische Gymnastik
- Hauswirtschaftliche Tätigkeiten
- Basteln
- Zeltlager
- Übernachtungen im Heuschober
- Unterhaltung von Fronturlaubern

Hoffnung auf Leben für Mütter und Kinder im Krieg

Kinderlandverschickung



- Die Kinderlandverschickung begann am 3. Oktober 1940
- Der Führer schickte nicht schulpflichtige Kinder und Kinder der ersten 4 Schuljahrgänge mit Zustimmung der Eltern aus den großen Industriestädten wegen nächtlicher Bombenalarmlänge in weniger gefährdete, ländliche Gebiete. Auch Mütter mit Neugeborenen wurden in Sicherheit gebracht.

„Schön war die Zeit“ Eine Tatsachenbericht




- ▶ „Wir waren zwei Schulklassen, die nur aus Mädchen bestanden, die verschickt wurden. Einquartiert wurden wir in eine Villa eines Sägewerkbesitzers. Dort hatten wir eine strenge Morgenroutine, an welche wir uns halten mussten. Das hieß, morgens früh aufzustehen, die Uniform anzuziehen und die „Hitler-Flagge“ hissen. Anschließend mussten wir deutsche Fahnenlieder lautstark singen. Die Uniform bestand aus einem schwarzen Rock, einer weißen Bluse und einem geknoteten Halstuch. Wir Schüler wohnten in den beiden unteren Etagen. Der Sägewerkbesitzer bezog die oberen Etagen. Ich erinnere mich gerne an diesen Mann zurück, da er sehr nett zu uns Kindern war, er feierte mit uns Weihnachten und auch alle anderen Feste. Er versuchte, uns den Aufenthalt so schön wie möglich zu machen.“

KdF (Kraft durch Freude)
Entspannung und Freizeitaktivitäten
Gute und glückliche Zeiten



- Gegründet 27. November 1938
- Theateraufführungen, Konzerte und Kunstausstellungen
- Schwimmkurse
- Trachtenabende
- Sportveranstaltungen
- Nähabende
- Reisen
- Aufgelöst 1943



Hoffnung auf Leben und Überleben im und nach dem Krieg

Der Medizinische Fortschritt

Medizin

- Ausbildung guter Militärärzte
- Luftschutzrettungsstellen mit guter medizinischer Ausstattung
- Vorschrift von Hausapotheken

Forschung

- Entdeckung von Antibiotikamedikamenten
- Implantationen
- Impfstoffe
- Ausbau chirurgischer Fähigkeiten
- Ernährungsstudien
- Psychische Studien

Mitfühlende Amerikaner nach dem Ende des Krieges

Das Care Paket gegen die Hungersnot



- ▶ Die Bilder des zerbombten Kontinents und der leidenden Europäer erreichen auch die USA. Im November 1945 schließen sich 22 amerikanische Wohlfahrtsverbände zusammen, um die Notleidenden und Armen mit Nahrung, Kleidung und Kohle zum Heizen zu unterstützen.
- ▶ Am 15. Juli 1946 fährt der amerikanische Frachter "American Ranger" in Bremerhaven ein.
- ▶ An Bord sind die ersten 35.700 CARE-Pakete, die an deutsche Familien adressiert sind.

The American Way of Life



- Hershey-Schokoladenriegel
 - Frühstücksflocken
 - Kleidung
 - Werkzeuge
 - Festessen mit Truthahn
 - Englischsprachige Kinderbücher
- Finden ihren weg über den Atlantik. Sie sind Teil einer Aussöhnung zwischen ehemaligen Kriegsgegnern, aber auch ein Mittel der USA, um in Deutschland einen neuen Verbündeten zu finden.

Die Blockade von Berlin und die Berliner Luftbrücke



- Spannungen zwischen der Sowjetunion und den Westmächten verstärkten sich
- Stalin beschloss, Berlin zu blockieren und die Westmächte so zum Rückzug zu drängen.
- 48 Stunden später organisierten die Briten und die Amerikaner die erste Luftbrücke

Keine Feinde, sondern Freunde „Willie“ und „Easy“



- Ein weiterhin nicht abbreißender Strom von Rosinenbomben, im Soldatenjargon liebevoll "Willie" und "Easy", genannt, brachten unterdessen Brennstoffe, Lebensmittel und Winterkleidung nach Berlin.

Die Helden der Luftbrücke

Die Sowjets versuchten, die Landung der Flugzeuge in Tempelhof mit Flutlichtern und Radiointerferenzen zu stören - doch sie wagten nicht, auf die Flugzeuge zu schießen.

Knapp einen Monat später, am 12. Mai 1949 gaben die Sowjets die Blockade auf. Die Transportflüge wurden noch bis zum 30. September fortgesetzt, um die Versorgung West-Berlins aufrecht zu halten.



Der „Candy-Bomber“ gab der Luftbrücke ein Gesicht



- ▶ Gail Halvorsen warf 1948 als Pilot der US Air Force Süßigkeiten für West-Berliner Kinder ab. Das ließ ihm die Herzen der eingekesselten Bewohner zufliegen.
- ▶ Halvorsen entwarf kleine Fallschirme aus Taschentüchern. Daran befestigte er Süßigkeiten, die er im PX-Store gekauft oder aus den Rationen seiner Kameraden zusammengebettelt hatte, und warf sie beim nächsten Landeanflug in Tempelhof aus dem Fenster. Das sprach sich schnell herum, sodass die Schar der Kinder immer größer wurde.



Die Hoffnung auf ein Wiedersehen Der DRK Suchdienst



- 300 000 Kinder hatten ihre Eltern verloren
- 30 Millionen Deutsche waren voneinander getrennt
- 11,5 Millionen Kriegsgefangene im Gewahrsam der Besatzungsmächte in Großbritannien, Sowjetunion, Frankreich und der USA
- Das DRK steht vor einer unübersichtlichen Lage. Deshalb wird im Mai 1945 in Flensburg ein zentraler Suchdienst gegründet.

Kleinigkeiten entscheiden über den Erfolg



- Bei Kleinkindern, die ihren Namen nicht kannten, war es besonders schwierig.
- Eine Kleinigkeit konnte entscheidend sein. Ein Leberfleck, ein Spielzeug oder eine Narbe konnten über die Zukunft entscheiden.
- Von 300 000 Fällen bei Kindern konnte das DRK fast alle aufklären.

Die Alliierten

Täter und Hoffnungsträger

Der Schokoladensommer nach 1945



- Weder Feind und Propaganda, noch das Fraternalisierungsverbot der westlichen Alliierten konnten verhindern, dass die Menschen zueinander fanden. In den Dörfern, Städten und auf den Straßen trafen die Soldaten auf Menschen, vor allem Kinder, Alte und Frauen. Und schon bald sah man Soldaten Kinderköpfe tätscheln und Kaugummi und Schokolade verteilen, den Alten beim Tragen von Wassereimern helfen und mit den deutschen Fräuleins Arm in Arm die Straßen entlangflanieren.

Ein Bericht aus Gummersbach



Frauen aus der Nachbarschaft haben für Zigaretten und Schokolade die Wäsche der Soldaten gewaschen und gebügelt. Und wenn es in der Kantine Apfelsinen gab, gingen wir mehrmals in der Reihe an der Apfelsinenausgabe vorbei, um für die Kinder in der Nachbarschaft ein paar Apfelsinen abzuzweigen. Bei Paraden oder Übungen unserer Marching Band auf dem Sportplatz hatten wir immer viele Zuschauer.“

Hoffnung auf eine Zukunft

Wer waren die Trümmerfrauen?



- ▶ Die Trümmerfrauen waren die Heldinnen der Nachkriegszeit die den Menschen Hoffnung gaben. Viele Freiwillige verpflichteten sich zu den Aufräumarbeiten.
- ▶ **Allerdings:** Viele Trümmerfrauen waren keineswegs selbstlos zupackende Hausfrauen gewesen, die freiwillig den Schutt wegräumten. Ehemalige Nazi-Funktionärinnen, aber auch der Rest der Bevölkerung, wurden von den Alliierten regelmäßig zum Arbeitseinsatz zwangsverpflichtet.

Der angenehmere Teil der Nachkriegszeit Die Unterhaltungsindustrie



Der Kult Hit von Evelyn
Künneke von 1946

**Ich freu mich schon auf
Donnerstag**

Neue Rhythmen und neue Namen

- Neue Namen tauchten auf: Doris Day debütierte 1944 mit „Sentimental Journey“ und landete damit einen Riesenhit. Endlich konnte jene Musik gehört werden, die unter dem Nazi-Regime verpönt und unerwünscht war: Swing und Jazz.

Wohlstand für alle- Die Währungsreform



- 1948 löste die D-Mark die alte Reichsmark ab.
- Am frühen Sonntagmorgen am 20. Juni 1948 wurden an Einzelstehende bzw. Haushaltsvorstände ein Betrag von 40 DM pro Kopf aufgegeben
- Ludwig Erhard, der damalige Wirtschaftsminister und Konrad Adenauer, warben schon damals für die CDU mit dem Spruch: „Wohlstand für alle“. Erhard gilt als Vater der deutschen Marktwirtschaft. Er hob praktisch im Alleingang die Preisbindung der meisten Waren auf. Der Preis regulierte sich nun durch Angebot und Nachfrage.

Das Weltwirtschaftswunder Von Persil zum Käfer

Wirtschaftswunder

Der geradezu magisch erscheinende Aufschwung der 1950er-Jahre schlug sich in mehreren Konsumwellen nieder. Auf die »Fresswelle« folgten die Kleider- und die Reisewelle. Ein Vorbild für die Westdeutschen war der »American Way of Life«.

TELEFON Technik: Ein Radio hatte bereits seit den 1920er Jahren jeden Haushalt, es war auch das Leitmotiv der 50er-Jahre. Die Sprecher (fast nur Männer) kamen vom Kanal. Mit der Einführung 1954 verdrängte es allmählich den Fernseher.

☐ Für eine D-Mark musste man 1955 eine halbe Stunde arbeiten, man konnte dafür 2 Liter Benzin.

☐ **REISEWELLE** Am 5. August 1955 kehrte der Käfer, das Symbol des Wirtschaftswunders und bis in die 2000er Jahre das meistverkaufte Auto in Deutschland, zum millionsten Mal vom Band. Das Exemplar wurde vergoldet. Die deutsche Automanufaktur mit VW, Borgward, DKW/Aust, BMW, Opel, Ford und Mercedes

wurde zum Motor der Wirtschaft. Die DDR hatte mit dem Trabi und dem Wartburg ein ähnliches Konkurrenzprodukt zu bieten.

☐ **DESIGNPRODUKTE** der 50er galten heute vielfach als Klassiker. **☐** **LEBENSSTIL** Die extreme Bedeutung von Reinlichkeit in den 50er Jahren (insbesondere als antiseptische Reaktion auf die verheerenden Auswirkungen der Pest) führte zu einer Welle von Desinfektionsmitteln wie Mylex und Käse- und Milchpulver, die heute noch beliebt sind.

☐ **DESIGN** Das Schindlerpaket war ein Leinwandbild (1951) – ein Auto so schön wie ein Bild.

☐ **LEBENSSTIL** Die bevorzugten Lebensmittel der 50er waren schnell zubereitend und kalorienreich.



☐ TV UND RADIO
»LAUBERKOPFGERE«



☐ RADIO »KORNETTE 50«



☐ GRÜNDUNG
»MOBILPHONE«



☐ 1
DEUTSCHE
MARK



☐ BMW ISETTA



☐ VW KÄFER
HIER EIN SPÄTES
MODELL AUS
DEN 1960ER



☐ OPEL KAPITÄN



☐ ADAXCEL



☐ INSTANT-
SUPPE



☐ WERBEPUNKT
DER POST



☐ HOOVER-
STAUBSAUGER



☐ KAFFEESERVICE



☐ 40° COGNAC



☐ TOAST HABIT



☐ ERFRISCHUNG-
GETRÄNKE



☐ DUFTWASSER



☐ FOLKLORESTRÜMPFE



☐ WERBUNG FÜR
KONDESGÜTER



☐ GESCHWÄSPERMITTEL



☐ WÄSCHMASCHINE
MIT UNTERER
ENERGIEZUFÜHRUNG



☐ WÄSCHMITTEL
WERBUNG

Das Symbol aller Träume



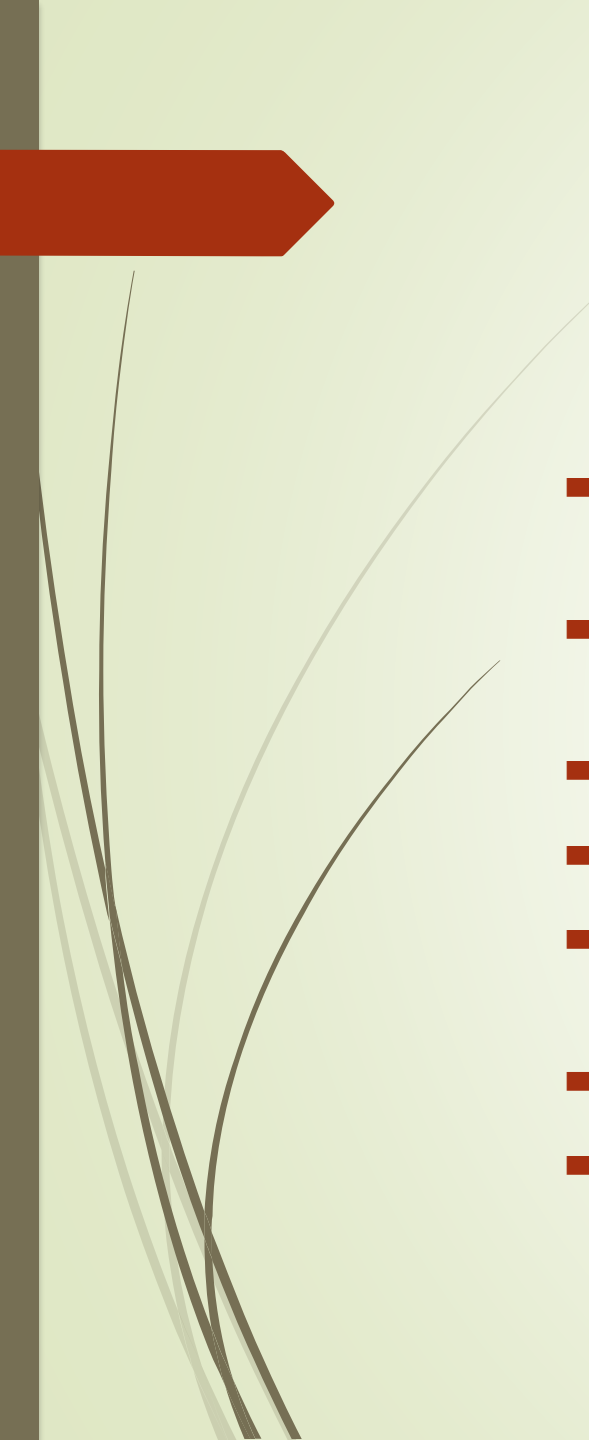




Neue Hoffnung für ein traumatisiertes Land

- Wohlstand prägte die 60er und 70er Jahre.
- Das **Automobil**, allem voran der VW Käfer, prägte zunehmend das Straßenbild.
- Die Westdeutschen kultivierten wiederum ihre Vorliebe fürs Reisen und ihre neu gewonnene Mobilität brachte sie unter anderem dazu, Städte an der Adria zu besuchen, die fortwährend als „**Teutonengrill**“ bezeichnet wurden.

Quellen

- <https://neustadt-und-nationalsozialismus.uni-mainz.de/glossar/lie-d-vorw%C3%A4rts-vorw%C3%A4rts-1933>
- <https://www.wasistwas.de/archiv-geschichte-details/hitlerjugend-nachwuchs-fuer-den-fuehrer.html>
- <https://www.welt.de/geschichte/zweiter-weltkrieg/article159852231/So-wurden-aus-Kindern-gluehende-Nazis.html>
- https://www.planet-wissen.de/geschichte/nationalsozialismus/kindheit_im_zweiten_weltkrieg/p_wiekinderlandverschickung100.html
- <https://www.spiegel.de/geschichte/kinderlandverschickung-das-war-s-mein-fuehrer-im-klv-lager-zum-kriegsende-a-b57dbf41-d206-4703-ae49-5186f201fe31 #bild-9827b411-61f2-49e0-bd74-4aaf80a40a90>
- <https://www.kollektives-gedaechtnis.de/id-1933-bis-1945/articles/kinderlandverschickung-im-zweiten-weltkrieg.html>

- 
- <https://www.mdr.de/geschichte/kraft-durch-freude-kdf-ns-organisation-hermann-ley100.html>
 - <https://www.ndr.de/geschichte/chronologie/kriegsende/CARE-Pakete-nach-Kriegsende-US-Hilfe-in-Konservendosen,carepaket122.html>
 - <https://www.spiegel.de/geschichte/care-pakete-a-949345.html>
 - <https://berlinerluftbruecke.de/>
 - <https://www.welt.de/geschichte/article147421598/Der-Candy-Bomber-gab-der-Luftbruecke-ein-Gesicht.html>
 - <https://www.mdr.de/geschichte/muetter-und-nazis-100.html>
 - https://www.planet-wissen.de/gesellschaft/organisationen/rotes_kreuz/pwiedrksuchdienst100.html

- 
- 
- <https://www.rundschau-online.de/region/oberberg/2--weltkrieg-kaugummi-apfelsinen-und-musik-1114206?cb=1639391539399&>